

Vorwort

Der Zug der Vögel hat die Menschen seit jeher fasziniert. Zahlreiche historische Darstellungen zeigen dies. Selbst mit wachsenden naturwissenschaftlichen und ökologischen Kenntnissen werden immer noch Fachleute durch die Navigationsleistungen, die präzise Einhaltung eines genauen zeitlichen Flugplans und die enormen Flugleistungen in Erstaunen versetzt. Auch für Naturinteressierte und Erholungssuchende wird das Phänomen des Vogelzuges immer dann zu einem Erlebnis, wenn große Vogelschwärme beobachtet werden können - wie an der Nordseeküste, die für viele See- und Küstenvogelarten einer der wenigen überlebenswichtigen Konzentrationspunkte auf ihren oft tausende Kilometer langen Flügen von den Brutgebieten zu den Überwinterungsgebieten ist.

Eine der ökologisch bedeutenden "Wanderstraßen" für Meeres- und Küstenvogelarten ist der ostatlantische Zugweg. Er verknüpft die Ökosysteme von weltweiter Bedeutung in der sibirischen Tundra mit den Flachmeerküsten in Mitteleuropa und Westafrika. Über 10 Millionen Vögel folgen seit Jahrtausenden diesen traditionellen Wegen zweimal im Jahr. Allein im schleswig-holsteinischen Teil des Wattenmeeres halten sich im Frühjahr und Spätsommer über 3 Millionen Watvögel, Gänse und Enten auf. Keinen dürfte das Naturschauspiel einer aus zehntausenden von Knutt-Strandläufern bestehenden Wolke am weiten Himmel über dem Norderoogsand und ihre pittoresken Flugbewegungen unberührt lassen.

Doch die Weite des Wattenmeeres mit seinen hier lebenden und für den strapaziösen Flug Kräfte sammelnden Vögeln wird von der kaum vorstellbaren Ausdehnung der Tundra Sibiriens mit ihren in der kurzen Sommerzeit nahezu ungestörten Brutgebieten übertroffen. Aus eigener Anschauung konnte ich im Sommer 1994 die beeindruckende Natur der nordsibirischen Taimyr-Halbinsel erleben. Die hier gewonnenen Naturerlebnisse haben mich nachhaltig geprägt. Allerdings konnte ich bei diesem Besuch auch einen Einblick in die gravierenden Natur- und Umweltschutzprobleme dieser Region gewinnen. Gleichzeitig wurde mir auch hier wieder einmal deutlich, daß Naturschutz eine internationale Aufgabe ist und nur gemeinsam - auch unter Beteiligung des vergleichsweise kleinen Schleswig-Holsteins - verwirklicht werden kann. Durch die Ausweisung des "Großen Arktisreservates" im Jahr 1993 wurde dieser Gedanke verwirklicht.

Bereits 1992 wurde ein Partnerschaftsvertrag zwischen dem Land Schleswig-Holstein und dem russischen Umweltministerium für eine Zusammenarbeit des Nationalparks "Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer" und dem "Taimyrskij-Naturreservat" geschlossen. Hiermit soll die notwendige wissenschaftliche Zusammenarbeit mit dem Ziel eines globalen Naturschutzes verbessert und verdeutlicht werden, daß Schutzmaßnahmen in den jeweiligen Gebieten grenzübergreifende Bedeutung haben.

Mit dem jetzt veröffentlichten Band der Schriftenreihe des Landesamtes für den Nationalpark "Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer" über die wissenschaftlichen und naturschutzpolitischen Ergebnisse der Expeditionen auf Taimyr wird die Berichtsreihe, die mit der kürzlich erfolgten Veröffentlichung zu dem historischen Expeditionsbericht "Middendorffs sibirische Reise" begonnen wurde, fortgesetzt. Es gibt aktuelle Informationen zur Natur und zum Naturschutz auf Taimyr. Ich hoffe und wünsche mir, daß dieser Expeditionsbericht Anstöße für die weitere Verbesserung des Schutzes der Natur sowohl in Sibirien als auch im Wattenmeer-Lebensraum der Nordsee gibt. Besonders wünschenswert wäre es, wenn durch das Studium dieser Veröffentlichung wieder einige Mitmenschen auch von dem im Naturschutz weit verbreiteten "St.-Florian-Prinzip" ablassen würden: Nicht nur leicht zu formulierende Lippenbekenntnisse für den Schutz von weit entfernt lebenden Tier- und Pflanzenarten wie den Tiger, das Nashorn oder tropische Orchideenarten sind gefragt, sondern auch der Einsatz für die Natur im eigenen direkten Lebens- und Erfahrungsbereich vor der Haustür. Die Vogelwelt Taimyrs kann nur dann geschützt werden, wenn ihre Lebensgrundlagen auch im Wattenmeer gesichert sind.



Dr. Edda Müller

Ministerin für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [16_SH](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Edda

Artikel/Article: [Vorwort 1](#)